



Wochenblatt der Jüdischen Gemeinde Mannheim

שַׁבָּת נִיּוֹז

Schabbes News

#2 • Zu Schabbat Toldot • November 2020 • Kislew 5781 • Redaktion: Kantor Amnon Seelig



Zusammenfassung des Wochenabschnitts

Toldot (1. Mose 25:19–28:9)

Rebekka gebärt die Zwillinge Esau und Jakob. Esau wächst als "geschickter Jäger" heran, Jakob hingegen wohnt "in den Zelten" des Lernens. Isaak bevorzugt Esau, Rebekka bevorzugt Jakob. Esau verkauft seine Erstgeborenenrechte an Jakob zum Preis eines roten Linseneintopfs. Im Land der Philister gibt Isaak Rebekka als seine Schwester aus, weil er Angst hat, dass er ermordet werden könnte, weil sie wegen ihrer Schönheit begehrenswert ist. Er beackert das Land, öffnet die Brunnen seines Vaters Abraham wieder und gräbt eigene Brunnen. Über die ersten zwei gibt es Streit mit den Philistern, aber er kann das Wasser vom dritten Brunnen in Ruhe genießen. Der alte und blinde Isaak möchte Esau vor seinem Ableben segnen. Während Esau auf der Jagd ist, kleidet Rebekka Jakob in Esaus Kleidung und schickt ihn zu seinem Vater, um dessen Segen zu erhalten. Als Esau zurückkehrt und Isaak begreift, dass er getäuscht wurde und den falschen Sohn gesegnet hat, sagt er dem weinenden Esau, dass er als Kämpfer leben wird. Jakob verlässt sein Zuhause und flieht nach Charan, um Esaus Hass zu entrinnen und um eine Frau bei der Familie seines Onkels Laban zu finden.

(Quelle: <https://de.chabad.org>)

Wussten Sie?

⊕ Als Esau Jakobs roten Linseneintopf essen möchte, bittet er ihn: **הֲלֵעִיטְנִי נָא מִן הָאֵדָם הָאֵדָם הַזֶּה** („Lass mich doch von diesem roten Roten da schlingen“, 25:30). „Rot“ auf Hebräisch ist *Adom*, und die Tora setzt fort: „Darum nannte er sich *Edom*“ (ebd.). In der jüdischen Tradition wird das Volk Edom, welches von Esau abstammte, mit der römisch-katholischen Welt identifiziert. Esau gilt also als Stammvater des Christentums.

❓ Jakob sagt zu Isaak: **אָנֹכִי עֵשָׂו בְּכֶרֶךְ** („Ich bin Esau, dein Erstgeborener“, 27:19). Hat Jakob seinen eigenen Vater etwa angelogen?! Unsere Weisen klären auf: Nein, Jakob hat die Wahrheit gesagt: „Ich bin (es, Jakob; doch) Esau (ist) dein Erstgeborener“...

☐ Isaak und sein Vater, Abraham, hatten ein ähnliches Schicksal: Beide mussten wegen einer Hungersnot aus dem Lande Kanaan auswandern und beide hatten Angst, dass sie aufgrund der Schönheit ihrer Frauen ermordet werden und gaben sie als ihre Schwestern aus. Jedoch in Abrahams Fall war das nicht wirklich gelogen: Sarah war seine Halbschwester väterlicherseits.

In Hebräisch: Wenn der blinde Isaak die mit Haar bedeckten Hände Jakobs anfasst, wundert er sich: **הֲקֵל קוֹל יַעֲקֹב וְהַיָּדַיִם יְדֵי עֵשָׂו** („Die Stimme ist die Stimme Jakobs, doch die Hände sind die Hände Esaus“, 27:22). Dieser Vers ist zu einer Redewendung im modernen Hebräisch geworden, und bedeutet: Etwas hier stimmt nicht so ganz...

Bruderkonflikt: Segen und Pflicht

Kommentar zur Parascha von Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens

In unserem Wochenabschnitt lesen wir über Jakob und Esau. Schon während der Schwangerschaft wird klar, dass die Brüder ganz unterschiedlich sind und in Konkurrenz zueinanderstehen. Als Isaak alt wird und merkt, dass er bald stirbt, möchte er seinem Lieblingssohn Esau einen Segen geben. Rebekka, die die Unterhaltung hört, weist ihren Liebling Jakob an, sich als Esau auszugeben und tatsächlich kann er sich mit diesem Trick den Segen erschleichen. Jakob muss vor Esau fliehen, aber sein Vater Isaak gibt ihm einen weiteren Segen zum Abschied (28:3-4). Und genau hier widerspricht sich die Geschichte. Wenn Jakob nicht nur seinen Bruder, sondern angeblich auch seinen Vater Isaak ausgetrickst hat, warum ist Isaak dann nicht wütend, so wie der verständlicherweise äußerst verärgerte Esau? Das Gegenteil ist der Fall: Isaak gibt Jakob zum Abschied sogar einen Segen – und nicht nur irgendeinen Segen, sondern er beinhaltet das geistige Erbe des jüdischen Volkes, den Bund Abrahams, das ihm und seinen Nachkommen zuteilwerden soll. Das macht nur Sinn, wenn Isaak von Anfang an wusste, dass es Jakob war, den er segnete, und nicht Esau. Isaak weiß eigentlich, dass der intellektuelle Jakob besser auf seine zukünftige Rolle vorbereitet ist als der Jäger-Typ Esau. Der Text impliziert diese Schlussfolgerung. Auch wenn es Esau schwerfällt, er ist nicht der Richtige, um Abrahams Erbe anzunehmen. Jakob ist einfach der Bessere für dieses spirituelle Vermächtnis. Dabei wird Jakob kein leichtes Leben und keine leichte Rolle haben, ganz im Gegenteil. Den Bund des jüdischen Volkes weiterzuführen ist in erster Linie nicht mit Ehre, Ruhm oder Macht verbunden – wie sich das Esau offensichtlich so dachte – sondern mit einer Menge Verantwortung, harter Arbeit und Opferbereitschaft.



Fürchte dich nicht: ein Lied zum Schabbat

Kantor Amnon Seelig über das Lied „Jaakow ha-Tamim“

Musik und Text: Avihu Medina

Der israelische Songwriter Avihu Medina wurde 1948 in Tel Aviv in einer jemenitischen Familie geboren. Sein erstes Lied „Jaakow ha-Tamim“ („Der hingebende Jakob“) schrieb er 1970, kurz nach seinem Armeedienst. 1971 erhielt dieses Lied den 3. Preis im israelischen Wettbewerb für orientalische Pop-Musik.

[Originalaufnahme von 1971. Sänger: Moshe Hillel](#)

Das Lied erzählt die Geschichte unseres Stammvaters Jakob: Wie er vor Esau flüchtete, für seinen Onkel Laban arbeitete und Lea und Rachel heiratete. Der Text zeigt, wie aus dem naiven Jakob ein Held, Israel, geworden ist, der für sein Land kämpft und keine Hemmungen hat, auch zum Schwert zu greifen, wenn es nötig ist.

[Die Version des berühmten Sängers Shimi Tavori](#)

Zehn Jahre lang schrieb Medina nur für andere Sänger. Erst 1980 fing er an, selbst als Sänger aufzutreten.

[Avihu Medinas eigene Version](#)

Der Refrain, „*Al tira, Jisrael*“, bedeutet: „Fürchte dich nicht, Israel, / denn du bist ein Löwenjunges! / Und wenn ein Löwe brüllt, / wer sollte sich nicht fürchten?“

Rote Linsensuppe - wie in der Parascha...

*Machen Sie zuhause die Suppe nach, die Esau gerne gegen sein Erstgeburtsrecht getauscht hat!
Ein Rezept der israelischen Chefköchin Ilana Benizri*

Zutaten:

- 2 Becher rote Linsen
- 1 kleine Zwiebel
- 1 Selleriestange
- 2 Tomaten
- Salz und Pfeffer
- 1 TL Kurkuma
- 1 EL Suppenpulver
- 3 EL Öl



Zubereitung:

Zwiebel, Tomaten und Sellerie kleinhacken. Linsen im Sieb mit kaltem Wasser waschen und durchschlagen. Im Topf Öl erhitzen und Zwiebel braten, bis sie glasig wird. Kurkuma, Tomaten, Sellerie, Salz, Pfeffer, Suppenpulver und Linsen hinzufügen. Den Topf mit heißem Wasser befüllen und zum Kochen bringen. Wenn das Wasser kocht, auf kleine Flamme setzen und den Topf mit einem Deckel versehen. Ca. 1 Stunde kochen, bzw. bis die Linsen weich sind.

Guten Appetit, *be-Te'awon!*



Aus der jüdischen (Kunst)Welt

Dr. Esther Graf über Lighting the Lamps on the Eve of Sabbath



Lighting the Lamps on the Eve of Sabbath stammt von dem britischen Maler Simeon Solomon (1840-1905). Er schuf einen Zyklus aus Holzschnitten mit jüdischen Motiven, zu dem diese Darstellung gehört. Diese erschienen 1862 in dem Magazin *Once a Week*. Solomon stammte aus einer orthodox-jüdischen Familie. Bereits als Jugendlicher besuchte er die Royal Academy of Arts. Seinem künstlerischen Erfolg wurde ein jähes Ende gesetzt, als seine (damals noch strafbare) Homosexualität 1873 entdeckt und er verurteilt wurde.

Nähere Informationen zum Künstler finden Sie hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Simeon_Solomon



Dieser Schabbat beginnt am Freitag um 16:19 Uhr und endet am Samstag um 17:29 Uhr.

Schabbat Schalom!